Cirkel baut neues Kalksandsteinwerk

Einen zweistelligen Millionenbetrag investiert die Cirkel GmbH & Co. KG mit Sitz in Haltern am See in den Bau eines hochmodernen Werks für die Produktion von Kalksandsteinen in Neuenkirchen-Vörden im Landkreis Vechta. Das Projekt ist der erste Neubau eines Kalksandsteinwerks in Deutschland seit mehr als 20 lahren.

In einem Industriegebiet entstehen die Produktionsanlagen sowie Bereiche für Verpackung und Lagerung. Baubeginn war Anfang Mai, in der zweiten Hälfte 2019 soll das Werk den Betrieb nehmen. Bis zu 20 neue Arbeitsplätze sollen hier entstehen, so das Unternehmen. Produziert werden sollen Kalksandsteine für den Wohnungsbau in Nordrhein-Westfalen und Niedersachen.

Das Werk wird die fünfte Fertigungsstätte von Cirkel in Deutschland sein. Es umfasst Anlagen für die Aufbereitung und das Mischen der in Silos gelagerten Rohstoffe, hydraulische Pressen zum Verdichten sowie Härtekessel. Durch die Nutzung modernster Fertigungsmethoden und hocheffizienter Absaugungen soll die Produktion emissionsarm vonstattengehen. Der Neubau wird mit knapp 1,8 Millionen Euro im Rahmen des Umweltinnovationsprogramms des Bundes gefördert. "Wir sind sehr stolz darauf, als ältester noch aktiver Kalksandsteinhersteller der Welt das in Deutschland modernste Werk zu bauen", so Julian Cirkel, der das Familienunternehmen in vierter Generation führt. "Die Produktion wird hier deutlich flexibler als in konventionellen Werken der Mauerwerksindustrie sein."

Die Cirkel GmbH & Co. KG, gegründet 1898, hat insgesamt 160 Mitarbeiter. Produziert wird in Wickede (Ruhr) und Haltern am See. wo auch Porenbeton hergestellt wird, sowie in Emsdetten und Bad Salzdetfurth, wo das Unternehmen Granulate und Katzenstreuvorprodukte produziert.



"Die Produktion wird hier deutlich flexibler als in konventionellen Werken sein." Geschäftsführer Julian Cirkel